



Stadtverwaltung Cottbus
Büro StVA im Büro OB
Erich Kästner Platz 1
(Postanschrift Neumarkt 5)

Telefon 612 2036
Fax 612 13 2036

Protokoll 10 VII/20
der außerordentlichen Beratung des Ausschusses Bau und Verkehr
„Cottbuser Ostsee“
am 22.09.2020

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, Ratssaal
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Abstimmung zur Tagesordnung

Zustimmung. Keine Hinweise und Ergänzungen.

TOP 2 Entwicklungsstrategie Seevorstadt

Der Ostseemanager Herr Korb stellt die Entwicklungsstrategie anhand der Präsentation (**Anlage 1**) vor und erläutert kurz den Entwicklungsprozess. Dargelegt werden die Alleinstellungsmerkmale, die neun Leitziele und sechs Handlungsfelder sowie die Konfliktfelder. Schwerpunkt der Entwicklungsstrategie bildet zudem die Zielgruppenuntersuchung, die genauer erläutert wird. Am Ende der Präsentation stehen die Initialprojekte mit der grafischen Untersetzung der Umsetzungsstufen.

Nachfrage Herr Schenker:

Wie viel Bewohner aus Cottbus werden in die Seevorstadt ziehen?

Antwort Hr. Korb: Geht im später folgenden Vortrag darauf ein

Ergänzung BM:

Entwicklungsstrategie (ES) wird an Fraktionen verteilt, Beschlussvorlage in BVA im Herbst 2020 geplant, ES bildet wichtige Grundlage für Fördermittelbeantragung

TOP 3 Strukturwandel allgemein

Herr Korb erläutert die aktuellen Strukturwandelprojekte in Cottbus und den aktuellen Stand der Schreibwerkstatt zur „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ (**siehe Anlage 2**). Zudem werden die aktuellen Projektstände zur Seeachse, der ÖPNV-Erschließung, zum Rundweg, den Stränden und der Machbarkeitsstudie zur Kanallandschaft dargelegt, sowie Einzelvorhaben wie zum Thema Artenschutz und dem Kunstprojekt erläutert.

Nachfrage Dr. Kühne

Bei der Variante 1 der Machbarkeitsstudie Kanallandschaft wird der Hammergraben genutzt. Wieviel Wasser wird dann aus der Kanallandschaft zurückgeführt in den Hammergraben?

Antwort Herr Korb: Rückführung 60-80%, Hinweis verminderter Wasserabfluss möglich, daher Nachtrag zu hydraulischen Möglichkeiten in Prüfung

TOP 4 Gestaltungsfibel

Herr Korb erläutert den geplanten und vom MIL geforderten Rahmenplan zur Seevorstadt, der mit dem Energie- und Klimakonzept und der Gestaltungsfibel einhergeht (**Anlage 3**). Bisher ist noch offen, wo bspw. Wohnbauflächen geplant sind, an welcher Stelle und in welchen Dimensionen die Kanallandschaft und die ÖPNV Trasse verläuft und wo Initialprojekte wie der Campus oder das Behördenzentrum angesiedelt werden. Dies wird der Rahmenplan liefern, der 2021 beauftragt werden soll. Bzgl. der Gestaltungsfibel sind die drei zum Teil sehr konträren Räume Sandow, Seevorstadt und die ländlich geprägten Ostsee Ortsteile genauer zu betrachten.

TOP 5 Teil I Diskussion und Hinweise

Nachfrage 1 Herr Schenker:

Aus welchen Stadtteilen sollen die Bewohner kommen? Er befürchtet negative Folgen für die Altstadt und ein durch die Planung entstehender Segregationsprozess.

Antwort Herr Korb: Wie bereits dargelegt werden eher weniger Bewohner aus CB in die Seevorstadt ziehen, es steht jeden aber natürlich frei. Hauptzielgruppe stammt aus überregionalen Ballungszentren („gestresste Berliner“). Wir brauchen in CB jedoch den EW Zuwachs.

Nachfrage 2 Herr Schenker:

Wie vertragen sich marketingtechnisch die im Gebiet befindlichen Nutzungen JVA, HKW und Windkraftanlagen?

Antwort Herr Korb: Wir können die derzeitige Situation nicht ändern, sie ist wie sie nun mal ist. Bewohner aus Ballungszentren sind diese Umgebung gewohnt. Um das Produkt Seevorstadt gut zu verkaufen benötigen wir daher eine Gestaltungsfibel mit klaren Vorgaben.

Nachfrage 3 Herr Schenker:

Es gab massive Abrutschungen in der letzten Zeit. Gibt es auch eine Gefahren- bzw. Risikoanalyse?

Antwort Herr Korb: geplante Rutschungen der LEAG am Ostsee, daher erst mal um Seevorstadt kümmern, zumal Hafenquartier erst begonnen werden kann, wenn keine Gefahren mehr vorherrschen

Nachfrage Herr Kettlitz:

Hr. Kettlitz dankt der Verwaltung und den OM für die harte Arbeit, hätte jedoch bzgl. der Gestaltungsfibel schon einen anderen Stand erwartet, befürchtet, dass man ggf. Investoren abschreckt mit der Vorgabe neue Technologien zu nutzen

Antwort Herr Korb: müssen die Chance nutzen, zukunftsorientiert denken, Projekt für Jahrzehnte, muss zukunftsfähig und innovativ werden, Forschung schreitet schließlich immer weiter voran, daher hat sich Stadtverwaltung anspruchsvolle Ziele gesetzt

Nachfrage Herr Picl:

Der Umfang des Rundweges entspricht nicht ganz dem einen Halbmarathon. Könnte man den Verlauf bzw. die Länge noch anpassen, um diese sportlichen Veranstaltungen durchführen zu können?

Antwort Herr Korb: Der Rundweg ist rund 23km lang, 2km kürzen ginge nicht, Marathon wäre trotzdem möglich, Start- und Zielpunkt wären dann halt nicht identisch.

Ergänzung BM: viele Projektideen zum Rundweg bzw. Sportveranstaltungen allgemein, Ziel sportliche Events wie Ostseesportspiele schon während der Flutung stattfinden lassen;

Ergänzung BM: Planung Rundweg/ Seeachse leider im Verzug, da 10%iger Eigenanteil beim Sofortprogramm Strukturwandel noch unklar, aber sind auf guten Weg, Lösung gefunden

Nachfrage Herr Rothe:

Zielgruppen aus Ballungszentren wie Berlin schon jetzt zu verzeichnen, bspw. Rentner aus Berlin, daher Marketing in Berlin verstärken und mutiger denken. Verweis auf qualifizierte Rückkehrer zumal Arbeitsformen ja mobiler werden, Dienstleister nicht nur am Hauptstandort in Großstädten arbeiten

Antwort Herr Korb: selbst immer in Cottbus gewohnt, aber außerhalb gearbeitet, Thema Marketing ist eng mit Strukturwandel verbunden, Stadt muss mehr auf sich aufmerksam machen, v.a. um die benötigten Fachkräfte zu generieren

Ergänzung Herr Schnapke:

Wohnen schon jetzt Leute vis-a-vis zur JVA und HKW; Alleinstellungsmerkmale wichtig, brauchen neue Wege und Technologien, Einfluss Gestaltung auch im B-Plan möglich; Verweis auf Wettbewerb Hafencity, passt das noch mit neuen energetischen Anforderungen?

Antwort Hr. Korb: 2017 war der Wettbewerb guter Auftakt und wichtiges Statement, Wettbewerb jetzt im Nachhinein anders planen, aber es gab aufgrund der Förderung klare Vorgaben, u.a. das Umgebung ausgeblendet wird für städtebaulichen Entwurf Hafencity, Rahmenplanung und Verbindung moderne Elemente und Bestand wird schwierig, aber klare Vorgabe vom MIL bis Ende 2020 einen Entwurf der Rahmenplanung vorzulegen

Nachfrage Herr Kettlitz:

Wie ist der Stand zum Thema ÖPNV? Bis wann liegen da Ergebnisse vor?

Antwort Herr Korb: Fachgremium ÖPNV aus Verwaltung, CB Verkehr, Prof Thiel u.A. tagt regelmäßig, Verweis Erstellung Machbarkeitsstudien Cottbusverkehr, derzeit Abwägung aller ÖPNV Möglichkeiten, von Bahn, Seilbahn, Straßenbahn, Parkeisenbahn wird alles geprüft, Problem Bahnübergänge, Trassenverlauf jedoch wichtig für Freiraumplanung, ÖPNV Entscheidung auch abhängig von Zielgruppe, sprich Gebiet Seevorstadt schnell überqueren um an See zu kommen oder auch Erschließung Seevorstadt, Bahn würde bspw. nur am Endpunkt halten, Seil- und Straßenbahn hätten Haltepunkte

Ergänzung BM: wir wägen alle Möglichkeiten ab, Frage der Finanzierung und Linienführung sind Teil der Betrachtung, auch alternative Verkehrsmittel bzw. autonomes Fahren wird geprüft

TOP 6 Mobilitäts- und Energieversorgungskonzept für ein CO2-neutrales Hafencity am Cottbuser Ostsee (Herr Walther)

Herr Walther vom Fachgebiet Stadttechnik der BTU Cottbus- Senftenberg stellt die Ergebnisse des Mobilitäts- und Energieversorgungskonzeptes für ein CO2-neutrales Hafencity vor (Vgl. Anlage 4). Er erläutert die energetischen Anforderungen und das Grundkonzept und geht v.a. auf den Radverkehr genauer ein. Bzgl. dem ÖPNV wurde eine Trassenvorhaltung für die Straßenbahn eingeplant. Der MIV soll im Hafencity reglementiert werden, Stellplätze werden reduziert, der Verkehr nur rückwärtig entlang der Erschließungsachse geführt. Im Themenfeld Energie werden die drei Handlungsfelder Gebäude, Mobilität und Freizeit (Marina) genauer untersucht und vorgestellt sowie diverse Energiepotenziale wie PV, Geothermie Biomasse und Windkraft. Fazit: Errichtung und Betrieb CO2 neutrales Hafencity kann gelingen, auch wenn es heute noch nicht wirtschaftlich ist

Hinweis Herr Käks:

Bzgl. der Wirtschaftlichkeit sollten wir uns Spielräume offen halten.

Nachfrage 1 Herr Schenker:

Wurde geprüft die B168 abzusenken? Die Fahrradbrücke sei aufgrund der Steigung nicht für alle Nutzer geeignet.

Antwort Herr Walther: Steigung der Radbrücke ist gering, die Absenkung wurde als Option geprüft, jedoch keine Umsetzungsbereitschaft seitens des Landesstraßenamtes

Nachfrage 2 Herr Schenker:

Wurde autonomes Fahren betrachtet?

Antwort Herr Walther: explizit nicht betrachtet, da noch nicht ausgereift, vermutlich erst 2050 möglich, Planungshorizont Hafenuartier jedoch 2030, technisch wäre autonomes Fahren trotzdem laut Mobilitätskonzept möglich

TOP 7 Hafenuplanung Teichland

Hinweis BM:

Gemeinde Teichland terminlich verhindert, daher Planungen von Herrn Korb vorgestellt, interkommunale Zusammenarbeit funktioniert, bspw. Unterstützung bei Antragstellung auf Fördermittel

Herr Korb stellt die Planungen zum Seehafen Teichland vor und erläutert die Ausführungen aus dem Bebauungsplan (**Anlage 5**). Dieser liegt derzeit zur Nachbarbeteiligung im FB Stadtentwicklung. Geplant sind 100 Bootsliegeplätze, 250 WE und Ferienwohnungen. Der Rundweg wird integriert. Das Hafenbecken muss aufgrund der Planungen zur Flutung bis Ende 2022 hergestellt werden, der Zeitplan ist daher ambitioniert, da derzeit erst Leistungsphase 2 vorliegt.

Nachfrage Herr Kettlitz:

Gab es eine Abstimmung mit der Gemeinde Teichland ob ggf. auch mit CO2 Neutralität geplant wird?

Antwort Herr Korb: Strategische Ansätze und Hafengestaltung wurden im gemeinsamen Termin am 14.09.2020 auch nachgefragt, laut Auskunft der Gemeinde Teichland ist jedoch noch nicht der Planungsstand erreicht, um über diese Themen nachzudenken

TOP 8 Stand Flutung Ostsee

Frau Frau Uhlig-May von der LEAG gibt einen Sachstand zur Flutung des Cottbuser Ostsees (**Anlage 6**). Seit März 2020 gibt es eine Flutungsunterbrechung aufgrund des Niedrigwassers im Einzugsgebiet der Spree. Dennoch sind erste Projekterfolge anhand des Fotovergleichs zu verzeichnen. Die Flutungsmenge beträgt derzeit 21,7 Mio m³ (ohne natürlichen Grundwasserzustrom). 42 % des zu Zielwasserstandes von +62,5 m NHM sind bereits erreicht. Die Zielstellung 2024/25 ist demnach erreichbar.

Nachfrage Dr. Kühne:

Warum ist der Anteil des Grundwassers nicht dargestellt? Der Anteil muss schließlich niedrig gehalten werden, um eine gute Wasserqualität zu gewährleisten. Das Trockenszenario rechnet nur mit 3 trockenen Jahren und benötigt dann jedoch 3 Starkregen Jahre, wodurch eine große Skepsis vorherrscht,

Antwort Frau Uhlig-May: Anteil Grundwasser technisch nicht darstellbar/ messbar.

Ergänzung Herr Kettlitz:

Klarstellung für Bürger durch Förderverein - es fließt Wasser, aber nicht aus der Spree. Wasser steigt durch Rückbau der Brunnen und Grundwasseranstieg.

TOP 9 Flurbereinigungsverfahren

Herr Wieland vom LELF stellt aktuellen Bearbeitungsstand zum Flurbereinigungsverfahren Cottbuser Ostsee vor und die derzeitige Abgrenzung des Gebietes (**Anlage 7**). Die Wertermittlung und Umräumvermessung sind 2021/22 geplant, ab 2022 sollen die Planwünschgespräche mit den 132 Eigentümern erfolgen.

Nachfrage Herr Käks:

Wie realistisch ist der Zeitplan bzw. Verfahrensdauer 10 Jahre?

Antwort Hr. Wieland: Bereits 2 Jahre im Verzug, Verfahrensdauer immer unterschiedlich, auch sehr großes Gebiet zu betrachten und viele Eigentümer zu beteiligen, daher 7-15 Jahre Verfahrensdauer möglich.

Nachfrage Herr Kettlitz:

Ist eine Prioritätensetzung möglich, wenn es bspw. um das Gemeinwohl geht?

Antwort Herr Wieland: LELF kann Flächen bspw. im Rahmen der Bebauungsplanung wie in Teichland erfolgt vorab bereitstellen. LELF muss immer neutral für alle 132 Ordnungsnummern handeln, aber Bedeutung Strukturwandel wird erkannt und Ostseeentwicklung berücksichtigt.

Hinweis Herr Korb:

Planung für Strände muss voranschreiten, damit Zuordnung der Flurstücke im FBV erfolgen kann. LELF gang erst agieren wenn FB 66 die Planung abgeschlossen hat.

Hinweis BM:

Bzgl. Strände bereits gute Zusammenarbeit mit LELF, unsere Entwicklungsplanungen werden berücksichtigt

Ergänzung Herr Wieland:

LELF ist kein Grundstücksmakler, kann keinen zum Kauf oder Tausch zwingen. Er empfiehlt der Stadt dringend Flächen anzukaufen um in den Flächentausch einsteigen zu können

Hinweis BM:

Grundstückserwerb in Haushaltsdiskussion, muss mehr Beachtung finden

TOP 10 Machbarkeitsstudie BUGA

Herr Schwarz vom beauftragten Büro SINAI erläutert die Ausführungen zur Machbarkeitsstudie BUGA und den geplanten Bearbeitungsprozess (siehe Anlage 8). Er verweist darauf, dass die BUGA Ihren Beitrag zur Identitätssteigerung leistet und eine breite Bürgerbeteiligung geplant ist. Die BUGA wirkt wie ein Katalysator für eine nachhaltige Stadt- und Freiraumentwicklung und sei eine Investition für die Zukunft. Derzeit werden verschiedene Raummodelle Cottbus-spezifisch entwickelt und in drei Szenarien untersucht: konzentrierte BUGA mit Schwerpunkt Ostseeufer, bandartige BUGA mit Korridor Seevorstadt und Satelliten um den Ostsee sprich Stadthafen, Neu Merzdorf, Lakoma, Neuendorf, Energiepark (Windkraft), Klinger See und Branitz als separate Veranstaltungsorte. Ziel ist die Fertigstellung der Machbarkeitsstudie bis Ende 2021.

Nachfrage Herr Kettlitz:

Herr Kettlitz begrüßt die Aussage, dass keine zusätzlichen Planungen/ Investitionen für die BUGA notwendig sind und fragt, ob ggf. bekannt ist, ob weitere Konkurrenten für 2033 im Rennen sind, bspw. München.

Antwort Hr. Schwarz: Die BUGA möchte keinen Konkurrenzkampf schaffen und keine Verlierer produzieren, da der Aufwand für die Vorplanungen mittlerweile sehr groß sei und sich Verlierer und damit potenzielle Bewerber für die Folgejahre auch meist nicht nochmal bewerben würden. Cottbus wird prioritär betrachtet und positiv begleitet, aber es gebe sicherlich ein bis zwei Rückfallvarianten. Sicherlich gebe es andere Interessenten aber keinen Wettkampf.

TOP 11 Teil II Diskussion und Hinweise

Nachfrage Herr Schöngarth:

Schaffen wir es überhaupt bis 2033 den See vollzukriegen?

Antwort LEAG: Bis 2033 definitiv, LEAG sei sehr optimistisch.

Aussage Herr Käks:

Herr Käks plädiert im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit des Energiekonzeptes auf die Ausgewogenheit zwischen technischen Möglichkeiten und den eigentlichen Ziel des Projektes. Der Verzicht auf PKWs und Stellplätze sei ein gravierender Einschnitt, der gut überlegt sein muss.

Hinweis Frau Tzschoppe:

Es geht um die Themen der nächsten Jahre. Derzeit liegen nur Vorschläge vor und noch keine Entscheidungen, Themen müssen alle noch in Diskussion gestellt werden.

Hinweis Herr Korb:

In Hinblick auf die kritische Reflektion zum Hafenwettbewerb 2017 sind damals auch noch andere Annahmen getroffen worden. Wir haben jedoch den politischen Trend bzgl. der Klima- und Energiepolitik zu berücksichtigen. Für die Rahmenplanung müssen wir daher anders denken, nämlich erst über Energieformen nachdenken und dann die Gebäudestruktur entsprechend entwickeln, statt erst Gebäude- und Stadtstrukturen vorzugeben und dann mögliche innovative Energieformen zu prüfen. Die Vorgabe vom Oberbürgermeister bzgl. klimagerechten und CO2 neutralen Stadtquartier ist gesetzt und die Seevorstadt in Ihrer Gestaltung wird daher definitiv anders aussehen.

Hinweis Herr Käks:

Wir brauchen drei Dinge, die miteinander in Einklang gebracht werden müssen, 1. Technische Lösungen, 2. Städtebau und 3. gezielte Zielgruppenansprache. Die Stadtverordnetenversammlung muss daher zeitnah grundsätzliche Entscheidungen treffen.

TOP 12 Sonstiges

Frau Tzschoppe bittet Herr Schöps vom Ostseesportverein und Herr Kettlitz vom Förderverein Cottbus Ostsee nach vorne und bedankt sich für deren Arbeit und Unterstützung in Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit zum Cottbuser Ostsee. Als Dank wird symbolisch ein Ostseeteppich Gutschein überreicht, der im Fachbereich Stadtentwicklung einzulösen ist und der weiteren Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit dienen soll.

Anlagen:

- Anlage 1 Entwicklungsstrategie
- Anlage 2 Strukturwandel Cottbuser Ostsee
- Anlage 3 Gestaltungsfibel
- Anlage 4 Mobilitäts- und Energieversorgungskonzept Hafenquartier
- Anlage 5 Hafenplanung Teichland
- Anlage 6 Stand Flutung Ostsee
- Anlage 7 Sachstand Flurbereinigung LELF
- Anlage 8 Machbarkeitsstudie BUGA

Die Anlagen sind online auf www.cottbus.de/CMS:page:9185 bzw. www.cottbus.de/ostsee einzusehen, ebenso der Mitschnitt des Livestreams.

gez.

Jörg Schnapke

Vorsitzender des Ausschusses Bau, Verkehr